

Leitfaden Zitate und Quellenangaben

zuhanden KandidatInnen einer eidgenössischen Prüfung im Gesundheitsbereich

1 Ziel des Leitfadens

In diesem Leitfaden wird kurz erläutert, wie Sie mit Zitaten und Quellenangaben bei der Verfassung einer schriftlichen Arbeit¹ im Rahmen einer von OdASanté getragenen Berufsprüfung / höheren Fachprüfung umgehen müssen.

2 Einleitung

Eine schriftliche Arbeit besteht nicht nur aus dem eigenen erarbeiteten Teil, sondern auch aus Beiträgen anderer Autoren zum Thema. Bestehende Methoden, Theorien, Definitionen und Gedanken werden als Grundlage für die eigenen Ausführungen verwendet.

Es muss erkennbar sein, was von Ihnen stammt und was als fremdes geistiges Eigentum zu betrachten ist. Es ist daher notwendig, dass Sie die verwendeten Quellen offenlegen und sowohl wörtliche Zitate als auch sinngemässe Übernahmen im eigenen Text belegen. Sie müssen sich auf Quellen beziehen, die fachlich relevant, wissenschaftlich anerkannt sowie zuverlässig und für Leserinnen und Leser nachprüfbar und zugänglich sind.

Wenn Sie Beiträge anderer Autoren übernehmen und diese nicht als Zitate kennzeichnen, verliert Ihre Arbeit an Qualität. Ausserdem können Sie sich auch des Plagiats schuldig machen und von der Prüfung ausgeschlossen werden. Schlimmstenfalls sind strafrechtliche Folgen zu erwarten.

3 Funktion der Zitate

Zitate können Ausgangspunkt der eigenen Argumentation sein, zur Absicherung verwendet werden, als Gegenpol zur eigenen Position dienen u.v.m. Bitte beachten Sie: Zitate sind nicht selbsterklärend und ihre Funktion im Text muss deutlich gemacht werden, d.h. dass Sie sich entweder vor oder nach dem Zitat auf dessen Inhalt beziehen müssen (Kontextualisierung).

4 Zitierweise

Es existieren verschiedene Zitierweisen. Diese variieren von Disziplin zu Disziplin und können sogar innerhalb einer Disziplin länder- oder institutionsspezifisch sowie je nach Sprachregion unterschiedlich gehandhabt werden.

Um eine schriftliche Arbeit im Rahmen einer von OdASanté getragenen Berufsprüfung / höheren Fachprüfung zu verfassen ist es wichtig, dass Sie Ihre Quellen überhaupt belegen und dass Sie dabei einheitlich vorgehen. Aus diesem Grund wurde aus den vielen Möglichkeiten fürs Zitieren eine Zitierweise gewählt – **das Autor-Jahr-System** – welche Sie bitte für Ihre schriftliche Arbeit verwenden.

Die Quellen werden mit Kurzbelegen (AUTOR² Jahr: Seite/n) in Klammern direkt in den Fliesstext eingefügt.

Alle verwendeten Quellen sind am Schluss der Arbeit in einem Literaturverzeichnis alphabetisch dokumentiert (Siehe Kapitel 6). Achten Sie darauf, dass der Kurzbeleg mit dem Literaturverzeichnis übereinstimmt und dort eindeutig zu identifizieren ist.

¹ Gemeint sind schriftliche Arbeiten, welche vor der Abschlussprüfung zu verfassen und einzureichen sind, wie z. B. Diplomarbeiten, Reflexionsarbeiten.

² Nachname des Autors.

4.1 Kürzere direkte Zitate

Kürzere Zitate werden in den Fliesstext integriert und durch doppelte Anführungszeichen am Anfang und am Ende des Zitates markiert, der Beleg (AUTOR Jahr: Seite/n) folgt in runden Klammern direkt nach diesem Zitat.

Beispiele

Reinhold Horstmann übt an der Wissenskluffforschung Kritik: „Die bisherigen Hypothesen und Variablen, die modelltheoretische Perspektive und das zum Grossteil verwendete Querschnittsdesign führen in eine Sackgasse“ (HORSTMANN 1991: 200).

Auch wenn die Wissenskluffforschung Antworten auf verschiedene Fragen der Kommunikationswissenschaft gibt, bleibt ihr Stellenwert ungeklärt, denn „die bisherigen Hypothesen und Variablen, die modelltheoretische Perspektive und das zum Grossteil verwendete Querschnittsdesign führen in eine Sackgasse“ (HORSTMANN 1991: 200).³

4.2 Längere direkte Zitate

Längere Zitate (ab drei Zeilen) werden optisch vom Text abgesetzt durch:

Abstand vor und nach dem Zitat, Einrückung des Zitats vom linken und rechten Rand (1 cm), kleinere Schriftgröße, einzeiliger Zeilenabstand. Der Beleg (Autor Jahr: Seite/n) steht direkt am Ende des Zitats.

Beispiel:

Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext

Ganz offensichtlich ist es nicht dasselbe, ob der Leser des oben zitierten SZ-Artikels annehmen muss, Beck habe Putins Tschetschenien-Krieg legitimiert, oder ob er erfährt, Beck habe angeregt, solche Urteile einer internationalen Gerichtsbarkeit anheim zu stellen. Ein Rezipient, der die Rede Becks selbst nicht gehört hat, erhält einen völlig falschen Eindruck von Becks Intentionen und Ansichten. Das gilt analog für vergleichbare Fälle (SCHÖNHAGEN 2006: 507).

Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext Fliesstext

4.3 Indirekte Zitate

Wenn Sie sich in Ihrem Text Inhalte sinngemäss (d. h. nicht wortwörtlich) übernehmen, spricht man von „indirekten Zitaten“. Das indirekte Zitat beginnt und endet ohne Anführungszeichen. Umfang und Art einer sinngemässen Übernahme müssen jedoch eindeutig sein: Sobald Sie sich auf eine Quelle beziehen, führen Sie diese zu Beginn eines längeren Abschnitts an (AUTOR Jahr: Seite/n), da ansonsten nicht klar ist, ab wann Sie sich auf diese Quellen beziehen.

Beispiele

Der Beurteilungskreislauf enthält vier Aspekte, nämlich Lernziel festlegen, beobachten, beurteilen und Fördermassnahmen festlegen (SENN 2003: 34-36).

SCHULZE (1998: 45) kommt im Anschluss an eine Untersuchung der Ratgeberliteratur zum wissenschaftlichen Schreiben zum Schluss, dass insbesondere die formalen Aspekte des Zitierens das Schreiben erschweren.

4.4 Auslassungen

Auslassungen in einem direkten Zitat werden mit [...] gekennzeichnet. Bei einer Kürzung soll den Sinn einer Aussage auf keinen Fall verändert werden.

Beispiel

Reinhold Horstmann übt an der Wissenskluffforschung Kritik: „Die bisherigen Hypothesen [...] führen in eine Sackgasse“ (HORSTMANN 1991: 200).

³ Wenn es von einem Autor mehrere Quellen pro Jahr gibt, müssen diese mit a-z nummeriert werden (► HORSTMANN 1991a). Diese Zusatzbuchstaben müssen auch im Literaturverzeichnis enthalten sein.

4.5 Hervorhebung

Wenn Sie in einem Zitat eine Stelle (kursiv) hervorheben möchten, welche im Originaltext nicht hervorgehoben ist, müssen Sie dies bei der Quellenangabe vermerken (Hervorhebung N.N.⁴)

Beispiel

Reinhold Horstmann übt an der Wissenskluffforschung Kritik: „Die bisherigen Hypothesen [...] führen in eine *Sackgasse*“ (HORSTMANN 1991: 200; Hervorhebung N.N.).

4.6 Fehler im Original

Fehler im Originaltext müssen Sie kennzeichnen. Gekennzeichnet wird mit [sic]. Achtung: Das gilt nicht für alte Rechtschreibung.

Beispiel

„Zitate haben in wissenschaftlichen Texten charakterische [sic] Funktionen.“

5 Bildverzeichnis

Die Originalquelle aller verwendeten Illustrationen, Tabellen und Grafiken aus Büchern, Zeitschriften oder anderen Publikationen muss angegeben werden. Jede Illustration, Tabelle, oder Grafik muss nummeriert und separat in einem Anhang aufgeführt werden.

Bild 1: Dimensionen der Lesekompetenz; aus: HURRELMANN (2002: 18).

Die vollständigen bibliographischen Angaben sind im Literaturverzeichnis aufzulisten.

6 Literaturverzeichnis

Alle verwendeten Quellen sind am Schluss der Arbeit in einem ausführlichen Literaturverzeichnis alphabetisch zu dokumentieren. Die Angaben müssen vollständig sein, damit sich Leserinnen und Leser den Beitrag ohne Schwierigkeiten beschaffen und die zitierte Passage im Original auffinden können.

Zu den notwendigen Literaturangaben gehören:

- Nachname, Vorname des Autors oder des Herausgebers.
- Erscheinungsjahr (In runden Klammern)
- Titel, Untertitel (kursiv)
- Erscheinungsort
- Name des Verlags

6.1 Selbstständige Publikation (Buch, Monografie)

Grundmuster: Name, Vorname (Jahr): Titel kursiv. Ort: Verlag.

Bertschi-Kaufmann, Andrea, Kassis, Wassilis und Sieber, Peter (2004): *Mediennützung und Schriftlernen. Analysen und Ergebnisse zur literalen und medialen Sozialisation*. Weinheim: Juventa

6.2 Herausgeberin

Grundmuster: Name, Vorname (Jahr) (Hrsg.): Titel kursiv. Ort: Verlag.

Hankopf, Richard und Grauschimmel, Wolf-Dieter (2005) (Hrsg.): *Die Asymmetrie des menschlichen Geistes in seiner zeitlichen Dimension*. Berlin: Francke.

6.3 Mehr als 6 Autoren/Herausgeber

Wenn es mehr als 6 Autoren/Herausgeber sind, wird nur der erste Name mit Vorname angegeben und mit «et al.» (lat. für „und andere“) ergänzt.

⁴ N.N. steht für: eigene Initialen.

Ammon, Ulrich et al. (2004): *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin, New York: de Gruyter.⁵

6.4 Artikel in Zeitschrift

Name der Zeitschrift mit Nummer und Seitenzahlen des Artikels.

Grundmuster: Name, Vorname (Jahr): Titel kursiv. In: Name Zeitschrift Nr. S. X–Y.

Winter, Felix (2006): *Die Leistungsbeurteilung als Gestaltungsaufgabe. Sieben kritische Fragen zu einem schwierigen Thema*. In: *ide* 4. S. 19–31.

6.5 Artikel in Sammelband

Sammelband vollständig angeben, am Schluss die Seitenzahlen des Artikels.

Grundmuster: Name, Vorname (Jahr): Titel kursiv. In: Name, Vorname (Hrsg.): Titel kursiv. Ort: Verlag. S. X–Y.

Sieber, Peter (2003): *Modelle des Schreibprozesses*. In: Ursula Bredel, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner und Gesa Siebert-Ott (Hrsg.): *Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. 1. Teilband*. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh. S. 208–223.

6.6 Internet

Adresse der Website und Daten des letzten Zugriffs auf die Website in eckigen Klammern müssen in jedem Fall erwähnt werden. Nachweise von Online-Zeitschriften stellen in der Regel kein Problem dar. Vorsicht ist mit dem Zitieren von nicht vertrauenswürdigen Internetseiten (z. B. Wikipedia) geboten.

Grundmuster: Name, Vorname (Jahr): Titel kursiv. In: Name Online-Zeitschrift Nr. S. X–Y. [WWW-Adresse; Datum]

Schmidt, Thomas (2002): *Gesprächstranskription auf dem Computer – das System EXMA-RaLDA*. In: *Gesprächsforschung. Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 3. S. 1–23. [<http://www.gespraechsforschung-online.de>; 27.4.2003].

Artikel Zitat. In: Wikipedia. [<http://de.wikipedia.org/wiki/Zitat>; 5.3.2008].

7 Einheitlichkeit beim Zitieren

Beim Zitieren und Belegen von Quellen innerhalb Ihrer Arbeit müssen Sie auf Einheitlichkeit in Ihrem Vorgehen achten. Das gilt ebenfalls für die formalen Auszeichnungen im Text (Anführungszeichen, kursiv) sowie für die Darstellung und das Layout (z.B. Einrückungen von längeren Zitaten, Beschriftung von Illustrationen usw.).

8 Bibliographie

Folgende Publikation galt als Ausgangsbasis für den vorliegenden Leitfaden:

Sturm, Afra und Salzmann, Martin (2007): *Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten. Eine Handreichung*. Aarau: Fachhochschule Nordwestschweiz, PH, IFE, Zentrum Lesen. [http://www.schreiben.zentrumlesen.ch/myUploadData/files/schreibberat_mat_zitieren.pdf; 22.02.2016].

Einige Zitatbeispiele wurden ebenfalls der folgenden Publikation entnommen:

Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung DCM (2015): *Wissenschaftlichen Arbeiten*, Freiburg: Universität Freiburg [<https://www.unifr.ch/dcm/uploads/file/downloads/wissarbeiten.pdf>, 25.02.2016].

⁵ Die Kurzzitierweise folgt ebenfalls diesem Modell (► AMMONN ET AL. 2004: 35)